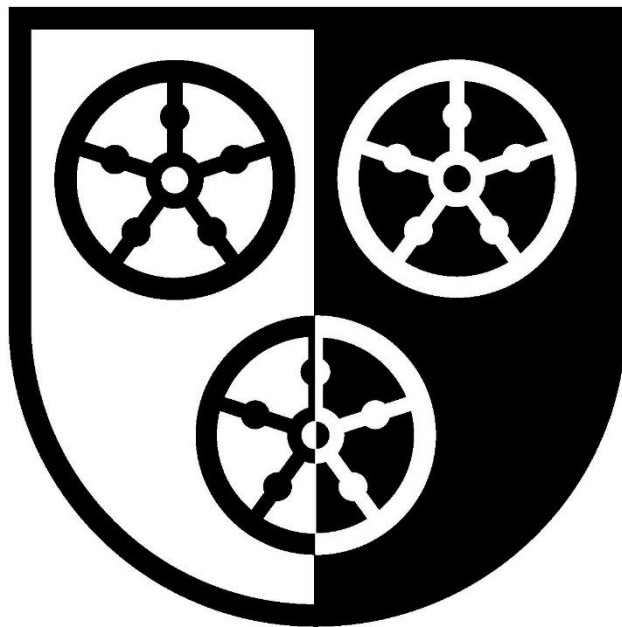


Medienbildungskonzept
der
Grundschule
Poppenhausen



Stand Februar 2025

Inhalt

1. Einleitung und Zielsetzung
 2. Unsere Schule im Profil
 3. Schul- und Unterrichtsentwicklung
 4. IT- Ausstattung (Ist-Zustand) und
Ausstattungsbedarf
 5. Betriebs- und Servicekonzept
 6. Fortbildungskonzept
 7. Konzept Elternarbeit
 8. Medienschutz
 9. Mediennutzungsvertrag
 10. Zeitplanung/ Meilensteine
 11. Evaluation und Ausblick
- Anhang

1. Einleitung und Zielsetzung

„Um digitale Medien im Unterricht sinnvoll einsetzen zu können, benötigen Schulen ein Medienbildungskonzept. Es bietet den pädagogischen Rahmen für den Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeit mit Medien an der Schule und schafft die Grundlage für inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Lernangebote für alle Schülerinnen und Schüler, damit diese in ihrer Schullaufbahn die Kompetenzen erwerben, mit Medien sicher zu arbeiten, diese zu reflektieren und zu bewerten.“ (DigitaleSchuleHessen) So einfach und klar die Aufgabe im Zitat klingt, so schwierig ist deren Umsetzung in Zeiten zunehmender und sich immer schneller verändernder Digitalisierung aller Lebensbereiche. Unsere Zielsetzung ist es, allen Schüler*innen einen soliden Grundstein im Umgang mit allen Medien zu vermitteln (klassisch und digital). Der Fokus des Medienbildungskonzepts liegt jedoch auf den digitalen Medien. Wir wollen unsere Schüler*innen auf das Leben in der digitalisierten Welt vorbereiten und sie beim Umgang mit modernen Medien unterstützen, sei es für die kommende Berufsqualifizierung, den Alltag oder ihre digitale Mündigkeit als demokratische Bürgerinnen und Bürger. Dabei ist es uns besonders wichtig, den Schüler*innen zugleich einen kritischen Blick auf den eigenen Medienkonsum zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, müssen pädagogisch/didaktische, technische und organisatorische Aspekte in unserem Konzept berücksichtigt werden. Unsere Aufgabe als Schule besteht darin, die Schüler*innen fächerübergreifend in ihrer Medienkompetenz zu fördern und unsere Lehr- und Lernkonzepte entsprechend zu erweitern und anzupassen. Hierzu gibt das Strategiepapier der Kultusministerkonferenz, „Bildung in der digitalen Welt“, detaillierte Auskunft. So heißt es: „Die sinnvolle Einbindung digitaler Lernumgebungen erfordert eine neue Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. Dadurch verändern sich das Lehren und Lernen, aber auch die Spannweite der Gestaltungsmöglichkeiten im Unterricht. Durch die Digitalisierung entwickelt sich eine neue Kulturtechnik – der kompetente Umgang mit digitalen Medien –, die ihrerseits die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ergänzt und verändert.“ Das Strategiepapier der KMK bildet, neben dem Orientierungsrahmen des NLQ, die zweite Grundlage unseres Medienbildungskonzeptes. Dort werden sechs Kompetenzbereiche benannt, die

die „Kompetenzen in der digitalen Welt “ umfassen: 1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren 2. Kommunizieren und Kooperieren 3. Produzieren und Präsentieren 4. Schützen und sicher Agieren 5. Problemlösen und Handeln 6. Analysieren und Reflektieren (Vgl. Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt “ Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017, S. 10-20) Diese sechs Kompetenzbereiche der Medienbildung dienen uns selbst als Orientierungsrahmen bei der Realisierung des Medienkonzeptes sowohl im Fachunterricht als auch außerhalb oder fächerübergreifend. Um diese umzusetzen wollen wir die technischen Voraussetzungen schaffen, die Lehrkräfte fortlaufend im Umgang mit modernen Medien schulen, streben die Zusammenarbeit mit der Elternschaft an und werden unser Medienkonzept stetig weiterentwickeln.



Leitbild der Grundschule Poppenhausen

Viele Punkte des Leitbildes der Schule stehen in enger Beziehung zu unserem Medienbildungsgesetz. So hat es sich die Schule zum Ziel gesetzt, Schüler*innen nach ihren individuellen Fähigkeiten zu fördern. Wichtiges Ziel der Medienbildung ist die altersangemessene Fähigkeit, das wachsende Medienangebot kritisch zu reflektieren, daraus sinnvoll und bedürfnisbezogen auszuwählen und Medien sowohl für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit als auch für die individuelle Lebensgestaltung angemessen, kreativ und sozial verantwortlich zu nutzen. (Beschluss der KMK 2012)

Wichtig ist uns weiterhin, einen respektvollen Umgang miteinander an unserer Schule zu pflegen. Ziel unserer Medienbildung ist es, die Kinder im verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu schulen und ihnen wichtige Verhaltensregeln mit auf den Weg zu geben und sie somit auf ein Leben vorzubereiten, das immer mehr von digitalen Medien geprägt sein wird.

Ein wichtiger Teil unseres Leitbildes ist der Schutz gegen jegliche Form von Ausgrenzung und Gewalt. Mit der Durchführung des Internet ABCs werden Kinder für Gefahren sensibel gemacht und es wird ihnen durch zahlreiche Gesprächsanlässe Raum gegeben, von eigenen Erlebnissen zu berichten.

Schule und Elternhaus müssen sich selbstverständlich auch in Bezug auf Medien-erziehung gegenseitig unterstützen. Medienerziehung kann nur gelingen, wenn Schule und Elternhaus eng zusammenarbeiten, denn ein wesentlicher Teil der Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern findet nach wie vor im privaten Bereich statt. Daher sind Eltern wie Lehrkräfte auch mit Blick auf den Medienum-gang wichtige Vorbilder und Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Grundlage für die Erziehungspartnerschaft von Eltern und Schule sind Dialog, Kommunikation und Vernetzung.

Um der Wichtigkeit der Medienbildung Rechnung zu tragen, wurde das Leitbild um das Teilsegment „Medienschutz“ ergänzt. In einer Schulkonferenz im Februar 2025 wurde gemeinsam mit Eltern und Lehrkräften eine Formulierung beschlossen, die dem Leitbild hinzugefügt wurde.

2. Unsere Schule im Profil

Die Grundschule Poppenhausen - kurze Darstellung -

Name: Grundschule Poppenhausen

Anschrift: Schulstraße 5

36163 Poppenhausen

Tel. 0661 6006571000

e-mail: poststelle.7290@schule.landkreis-fulda.de

Homepage: www.grundschule-poppenhausen.de

Schülerzahl: 110

Klassenzahl: 7

Lehrkräfte: Schulleiterin A. Niebling (Rektorin)

J. Arndt (Konrektorin)

K. Hahn (Lehrerin)

M. Krowas (Lehrerin)

S. Niebling (Lehrerin)

A. Schäfer (Lehrerin)

L. Troßbach (Lehrerin)

T. Sonntag (Lehrerin)

D. Kircher (Lehrerin)

E. Rohde (Sozialpädagogin)

Das Einzugsgebiet der GS Poppenhausen umfasst die Gemeinde Poppenhausen a.d. Wasserkuppe (2.600 Einw.). Diese besteht aus dem Kernort Poppenhausen sowie aus den Ortsteilen Steinwand, Abtsroda, Rodholz und Gackenhof.

Die Anzahl der Schüler aus dem Kernort sowie die Fahrschüler halten sich in etwa die Waage.

Die „Auswärtigen“ wohnen oft nicht in geschlossenen Ortschaften, sondern zum Teil auf Einzelhöfen oder in kleinen Weilern. Sie werden morgens schon sehr früh zur Schule gebracht (Schulbusse), da die „Größeren“ ab Klasse 5 vom

„Sammelplatz Grundschule “ weiter zur „Rhönschule Gersfeld “ (Gesamtschule) gefahren werden. Um die Wartezeit für die Fahrschüler nicht zu lange werden zu lassen, beginnt der Unterricht bei uns bereits um 7.35 Uhr.

Räumlichkeiten

Unsere Schule ist in einem Gebäude untergebracht, das im Jahre 1955 für die damalige Volksschule errichtet wurde. Es umfasst 7 Klassenräume, einen Werkraum, einen Betreuungsraum, einen Lehrmittelraum, eine Schülerbücherei sowie ein Lehrerzimmer, einen Besprechungsraum und das Sekretariat. Momentan befindet sich die Schule im Umbau. Im Hinblick auf den Schritt zur Schule mit Ganzttag im Profil 2, wird das Bestandsgebäude saniert und ein Erweiterungsbau errichtet.

Erarbeitung des MBK

Mitglieder der Steuergruppe (SEG) zur Erarbeitung und Evaluierung des MBKs sind Anja Niebling (auch Medienbildungsbeauftragte) und Janina Arndt. Da beide Lehrkräfte mit der Schulleitung beauftragt sind, bildet die Steuergruppe zunächst zwar keinen Querschnitt durch das Lehrerkollegium ab, im Rahmen eines Pädagogischen Tages im Schuljahr 22/23 wurde dem gesamten Kollegium jedoch das bestehende Konzept vorgestellt, und die Lehrkräfte wurden an der Evaluierung beteiligt. Die SEG berücksichtigt bei ihrer Arbeit auf dem Weg zum MBK und bei dessen stetiger Evaluierung und Fortschreibung, dass hierzu sowohl Überlegungen auf der Ebene der Raumausstattung, der Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen, der Einbeziehung der Eltern und der Förderung der Medienkompetenz der Lehrkräfte notwendig sind.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

1. Ziele und Schwerpunkte

Ziel unseres Medienbildungskonzeptes ist zum einen, den Kindern die Möglichkeit zum Erwerb von Medienkompetenzen für die heutige digitale Welt zu ermöglichen, die sie curricular eingebunden in allen Fächern einsetzen sollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen überwiegend Medienkompetenzen im Rahmen des Fachunterrichts erwerben und dazu die Inhalte der verschiedenen Fächer nutzen. Das entspricht auch der Lebenswirklichkeit, in der digitale (ebenso wie analoge) Medien selbstverständlich dazu genutzt werden, sich mit einem Inhalt zu befassen. Zum anderen möchten wir Lehr- und Lernprozesse digital gestützt gestalten, um Lehrkräften unserer Schule eine effiziente Unterrichtsvorbereitung zu ermöglichen und gleichzeitig die positive Haltung der Kinder sowie die motivierenden und pädagogisch fundierten Einsatzmöglichkeiten der digitalen Medien für den Unterricht zu nutzen.

2. Angestrebter Kompetenzerwerb

Folgende Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der *Medienbildung* erwerben:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich altersgerecht mit verschiedenen Medienarten sowie mit der Gestaltung und Herstellung von Medien beschäftigen. Sie können dabei insbesondere auch erste Kenntnisse im Umgang mit Endgeräten und Software erwerben.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedlichen Medienarten als Arbeitsmittel und Informationsquelle erkennen.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können mit den Medien aufgabenorientiert in wechselnden sozialen Arbeitsgruppen arbeiten. Die neuen Medien werden als Kommunikationsmittel kennengelernt.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Mediennutzungsverhalten und das ihrer Umgebung reflektieren. Sie können zum Bewältigen einer bestimmten Aufgabe eine aus ihrer Sicht geeignete Medienart auswählen. Sie können gesammelte Informationen kritisch bewerten. Die Schülerinnen und Schüler lernen durch einen richtigen Umgang sich selbst vor den Gefahren des Internets zu schützen.

Nachdem im Schuljahr 2021/22 der Computerraum aufgelöst wurde, wurde unser Tabletbestand sukzessive erweitert, sodass mittlerweile vier Klassensätze vorhanden sind. Aus diesem Grund ist der Medienunterricht momentan gänzlich auf die Arbeit mit dem Tablet ausgerichtet. Das Tablet ermöglicht spontan andere Unterrichtsformen, die sich nur mit diesem Medium erledigen lassen, löst den Frontalunterricht zugunsten von schüleraktivem Unterricht auf und leistet einen entscheidenden Beitrag zu selbstorganisiertem Lernen. Nach einer kurzen Einführungsphase sollten die Tablets als Schreib-, Rechen-, Gestaltungs- und Kommunikationsmedium im Unterricht prinzipiell aller Fächer kontinuierlich verwendet werden. Das Tablet bereichert herkömmlichen Unterricht, ohne ihn völlig abzulösen.

Seit dem Schuljahr 2022/23 sind sieben Klassenräume mit Smartboards ausgestattet worden. Sog. „Digitale Tafeln“ sollen sich zukünftig positiv auf den Ablauf des Schulalltags auswirken. Unterrichtsvorbereitungen können durch die Lehrkraft digital erfolgen, ganze Tafelbilder lassen sich – komplett oder als Lückentext – vorbereiten. So kann wertvolle Zeit gespart und in den Austausch mit den Schüler*innen investiert werden. Themen können so intensiver besprochen werden.

Zusätzlich lassen sich auf den Digitalen Tafeln auch Apps verwenden. So können Unterrichtsinhalte medial unterstützt und die Medienkompetenz für verschiedenste Bereiche gefördert werden. Durch die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten spart die Digitale Tafel den Einsatz von Zusatzgeräten. Lehrerendgeräte lassen sich spiegeln und können so für Präsentationen einfach angeschlossen werden.

Weiterhin können die Tafeln durch die Whiteboard App wie eine herkömmliche Tafel genutzt werden, indem sie mit Finger oder Stift beschrieben werden.

Im Schuljahr 2024/25 soll angestrebt werden, sukzessive das Unterrichtskonzept auf Wochenplanarbeit bzw. Tagesplanarbeit in Form einer Online Pinnwand (Edumap) zu organisieren.

Online Pinnwände wie Edumaps sind eine gute Möglichkeit, um Lerntheken oder Wochenpläne digital abzubilden.

Das bringt viele Vorteile mit sich:

- einfacher Zugang für Schüler und Schülerinnen über QRCode
- einfache Möglichkeit für Schüler und Schülerinnen eigene Materialien hochzuladen
- Möglichkeit verschiedene Aufgabenformate, Lernvideos abzulegen
- eLearning Umgebungen lassen sich relativ schnell und einfach erstellen
- papierlos

Wünschenswert wäre es, wenn der Bestand an Tablets hierfür erweitert werden könnte, um für jedes Kind einen individuellen Lehrplan erstellen zu können.

Mediencurriculum der Grundschule Poppenhausen (Bereich Digitale Medien)

Kompetenzen	Jahrgangsstufe 1/2	Jahrgangsstufe 3/4
1. Basiskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit dem iPad (Regeln) - QR-Code scannen (Anmeldung) Einführung altersgemäßer Lern Apps Anton/Antolin/quop/Tablet-Diktat	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Book-Creator - Umgang mit IMovie
2. Suchen/Verarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder Suchmaschinen kennen lernen - Antolin, Anton, quop, Tablet-Diktat Edumaps	<ul style="list-style-type: none"> - gezieltes Recherchieren mit Hilfe von Kindersuchmaschinen - Antolin, Anton, quop, Tablet-Diktat Edumaps
3. Kommunizieren/Kooperieren	<ul style="list-style-type: none"> - über eigenen Medienkonsum sprechen, reflektieren und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Surfschein - Internet-ABC - kritischer Umgang mit Werbung, Fake News erkennen
4. Produzieren/Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> - Lernvideos erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte digital präsentieren - Book-Creator (Plakatgestaltung, Gedichtgestaltung, Geschichten gestalten, Erklärvideos) - Stop Motion Filme
5. Analysieren/Reflektieren	Eltern: Infomaterialien zu Mediennutzung Mediennutzungsvertrag	<ul style="list-style-type: none"> - Elterninfoabend Gefahren im Netz/Mediennutzung - Führen eines Medientagebuchs

Raster für Mediencurriculum

Kompetenz	Kompetenzbereich	Bildungsstandard
K1	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	Die Schüler*innen suchen gezielt nach Informationen, sammeln diese und fassen Daten zusammen, organisieren sie sicher und finden sie wieder
TEILKOMPETENZEN		
K1.1	SUCHEN UND FILTERN <i>Die Schüler*innen können gezielt im Internet nach Informationen suchen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen	Ss können verschiedene Kinder-Suchmaschinen wie fragFinn.de, Helles Köpfchen oder Blinde Kuh nutzen
	Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln	
	In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen	
K1.2	AUSWERTEN UND BEWERTEN <i>Die Schüler*innen können Strategien anwenden, um herauszufinden, ob man den Informationen von einer Quelle wirklich Glauben schenken sollte oder nicht.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten	Internet ABC Modul 1 Suchen und Finden im Internet Ss können nach kindgerechten Inhalten im Internet suchen und Inhalte kritisch bewerten
	Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten	
K1.3	SPEICHERN UND ABRUFEN <i>Die Schüler*innen können Dateien in einer Cloud abspeichern und von verschiedenen Orten und über verschiedene Geräte diese aufrufen, um sie anzusehen oder weiter zu bearbeiten.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen	Durch die ausschließliche Nutzung von iPads im Moment nicht relevant und durchführbar
	Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	

Kompetenz	Kompetenzbereich	Bildungsstandard
K2	Kommunizieren und Kooperieren	Die Schüler*innen können auf verschiedene Wege mit anderen digital kommunizieren, sich gegenseitig etwas teilen und respektvoll mit anderen digital zusammenarbeiten.
TEILKOMPETENZEN		
K2.1	INTERAGIEREN <i>Die Schüler*innen nutzen verschiedene Möglichkeiten, um mit anderen Personen zu kommunizieren und wissen, zu welchen Anlässen, welche der Möglichkeiten eher geeignet ist.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen	Internet ABC Modul 2 Mitreden und mitmachen – selbst aktiv werden
K2.2	TEILEN <i>Die Schüler*innen teilen in der Zusammenarbeit mit anderen Personen Dateien, Informationen oder Links.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Dateien, Informationen und Links teilen	Ss können eien QR Code erstellen/scannen
K2.3	ZUSAMMENARBEITEN <i>Die Schüler*innen nutzen digitale Geräte, Programme und Apps, um mit anderen Personen noch besser als analog im Team an einem (digitalen) Lernprodukt zu arbeiten.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen	
	Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen	
K2.4	UMGANGSREGELN KENNEN UND EINHALTEN (NETTIQUETTE) <i>Die Schüler*innen wissen, welche Verhaltensregeln man auch in digitalen Umgebungen wie Social Media befolgen sollte und welche Unterschiede bei verschiedenen Umgebungen in der Zusammenarbeit und dem Austausch mit anderen Personen zu beachten sind und passen ihr Verhalten entsprechend an.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden	Internet ABC Modul 2 Ss erarbeiten wichtige Verhaltensweisen im Umgang mit Medien (z.B. Passwörter, Datenschutz, Zugangsdaten...)
	Kommunikation der jeweiligen Umgebung anpassen	
	Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen	
	Kulturelle Vielfalt in digitalen Umgebungen berücksichtigen	
K2.5	AN DER GESELLSCHAFT AKTIV TEILHABEN <i>Die Schüler*innen wissen, wie sie sich mit anderen Personen digital vernetzen und austauschen können – je nachdem, ob sie sich an einer Diskussion beteiligen, oder ihr Wissen, bzw. ihre Fragen in einem Forum weitergeben möchten.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Öffentliche und private Dienste nutzen	Internet ABC Modul 2 Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden
	Medienerfahrungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen	Ss erfahren, worauf bei der Nutzung von Chats und Messengern wie WhatsApp zu achten ist

Kompetenz	Kompetenzbereich	Bildungsstandard
K3	Produzieren und Präsentieren	Die Schüler*innen gestalten vielfältige digitale Medienprodukte und beachten dabei rechtliche Vorgaben.
TEILKOMPETENZEN		
K3.1	ENTWICKELN UND PRODUZIEREN <i>Die Schüler*innen können sich bewusst entscheiden, welche App oder welches Programm ihnen am besten hilft, um eine bestimmte Idee für ein digitales Produkt umzusetzen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen	Kinder setzen sich mit unterschiedlichen Präsentationen auseinander und erstellen ein eigenes Medienprodukt (Apps: Book Creator, Stop Motion, iMovie, Clips)
K3.2	WEITERVERARBEITEN UND INTEGRIEREN <i>Die Schüler*innen können verschiedene Informationen aus verschiedenen Quellen und unterschiedlicher Art (Text, Bild, Ton, Video, ...) zu einem eigenen digitalen Produkt zusammenführen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren	Ss können die App Book Creator anwenden
K3.3	RECHTLICHE VORGABEN BEACHTEN <i>Die Schüler*innen wissen, was sie tun können, um bei der Gestaltung von digitalen Produkten nicht gegen das Urheberrecht oder Persönlichkeitsrechte von anderen Personen zu verstoßen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen	Internet ABC Modul 4 Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet Ss klären Fragen rund um das Urheberrecht, lernen den Umgang mit selbstgestellten Texten, Bildern und Videos
	Persönlichkeitsrechte beachten	

Kompetenz	Kompetenzbereich	Bildungsstandard
K4	Schützen und sicher Agieren	Die Schüler*innen agieren verantwortungsvoll in der digitalen Welt zum Schutz der eigenen persönlichen Daten und Privatsphäre, der eigenen Gesundheit, des Wohlergehens anderer Personen sowie der Umwelt.
TEILKOMPETENZEN		
K4.1	SICHER IN DIGITALEN UMGEBUNGEN AGIEREN <i>Die Schüler*innen wissen, welche Gefahren es beim Surfen im Internet zu berücksichtigen gibt und was sie machen können, um sich vor diesen Gefahren zu schützen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen	Internet ABC Modul 3 Achtung die Gefahren – So schützt du dich Kinder erlangen Basiswissen zu vielfältigen Gefahren im Internet, lernen, sie zu erkennen und sich vor ihnen zu schützen.
	Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden	
K4.2	PERSÖNLICHE DATEN UND PRIVATSPHÄRE SCHÜTZEN <i>Die Schüler*innen wissen, warum es wichtig ist, seine persönlichen Daten (vollständiger Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, ...) nicht im Internet preiszugeben und wie sie diese schützen können.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch berücksichtigen	Internet ABC Modul 3 Datenschutz – das bleibt privat! Kinder erlangen Grundlagenwissen zum Schutz von persönlichen Daten und bekommen Verhaltensregeln aufgezeigt.
	Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen Sicherheitseinstellungen aktualisieren	
K4.3	GESUNDHEIT SCHÜTZEN <i>Die Schüler*innen können erkennen, ob sie eine Mediensucht entwickeln und wie sie ihren eigenen Medienkonsum steuern können, um ihre Gesundheit zu schützen bzw. aktiv zu unterstützen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Suchtgefahren vermeiden, sich selbst und andere vor möglichen Gefahren schützen	Einführung Mediennutzungsvertrag Kinder reflektieren ihren Umgang mit Medien – Führen eines Medientagebuches
	Digitale Technologien gesundheitsbewusst nutzen Digitale Technologien für soziales Wohlergehen und Eingliederung nutzen	
K4.4	NATUR UND UMWELT SCHÜTZEN <i>Die Schüler*innen wissen, welche Auswirkungen digitale Technologien auf die Umwelt haben und was sie selbst für den Schutz der Umwelt machen können.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen	

Kompetenz	Kompetenzbereich	Bildungsstandard
K5	Problemlösen und Handeln	Die Schüler*innen erkennen technische Defizite bzw. Probleme in digitalen Umgebungen, identifizieren die Art des Problems und beheben dieses, indem sie erarbeitete Problemlösungsstrategien anwenden.
TEILKOMPETENZEN		
K5.1	TECHNISCHE PROBLEME LÖSEN <i>Die Schüler*innen kennen Strategien, um eine Lösung zu finden, wenn sie eine Idee digital umsetzen möchten oder etwas in einem Programm oder in einer App nicht hinbekommen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Anforderungen an digitale Umgebungen formulieren	
	Technische Probleme identifizieren	
	Bedarfe für Lösungen ermitteln und Lösungen finden beziehungsweise Lösungsstrategien entwickeln	
K5.2	WERKZEUGE BEDARFSGERECHT EINSETZEN <i>Die Schüler*innen können bewusst entscheiden, welches Programm oder welche App ihnen weiterhelfen kann, um ihre konkrete Idee für ein digitales Produkt zu verwirklichen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden	
	Anforderungen an digitale Werkzeuge formulieren	
	Passende Werkzeuge zur Lösungen identifizieren	
K5.3	EIGENE DEFIZITE ERMITTELN UND NACH LÖSUNGEN SUCHEN <i>Die Schüler*innen wissen, wie und über welche Quellen (z.B. Supportseiten der Hersteller des Programms oder der App, Videoplattformen, Social Media, Foren, ...) sie sich selbst neue Dinge beibringen können.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln	
	Eigene Strategien zur Problemlösung mit anderen teilen	
K5.4	DIGITALE WERKZEUGE UND MEDIEN ZUM LERNEN, ARBEITEN UND PROBLEMLÖSEN NUTZEN <i>Die Schüler*innen wissen, wie sie digitale Geräte und bestimmte Apps nutzen können, um für die Schule oder auch freiwillig für sich selbst etwas gezielt zu lernen.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte
	Effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen	
	Persönliches System von vernetzten digitalen Lernressourcen selbst organisieren können	
K5.5	ALGORITHMEN ERKENNEN UND FORMULIEREN <i>Die Schüler*innen wissen, wie bestimmte Videoplattformen, Streamingdienste, Social Media-Plattformen Algorithmen einsetzen, um personalisierte Inhalte und Werbung zu schalten und wie sie diesen Algorithmus bewusst nutzen könnten, um aus der personalisierten Filterblase herauszukommen oder um die eigene Meinung oder selbst produzierte Inhalte mit möglichst großer Reichweite teilen zu können.</i>	Inhaltliche Schwerpunkte

	Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen und verstehen.		
	Algorithmische Strukturen in genutzten digitalen Tools erkennen und formulieren		
	Eine strukturierte, algorithmische Sequenz zur Lösung eines Problems planen und verwenden		

Kompetenz	Kompetenzbereich	Bildungsstandard
K6	Analysieren und Reflektieren	Die Schüler*innen beschreiben und hinterfragen ihr eigenes Medienverhalten, unterscheiden verschiedene Medienangebote und reflektieren deren Zielsetzungen.

TEILKOMPETENZEN

K6.1	MEDIEN ANALYSIEREN UND BEWERTEN <i>Die Schüler*innen...</i> - wissen, welche Medienangebote es gibt und wie sie sich unterscheiden, je nach dem, zu welchem Zweck dieses Medienangebot existiert (z.B. sachliche Informationen, gezielte Verbreitung von einer bestimmten Meinung, Marketing, Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen). - wissen, wie sie erkennen können, ob eine Informationsquelle einseitig ist und versucht, die Besucher*innen eines Beitrages in eine bestimmte Richtung zu lenken. - können wahrnehmen, welchen Einfluss Social Media, Spiele, Gewalt und Sexismus in Songtexten und Musikvideos auf ihre Gefühle und ihr Verhalten haben.	Inhaltliche Schwerpunkte	
	Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten		
	Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen		
	Wirkungen von Medien in der digitalen Welt (zum Beispiel mediale Konstrukte, Stars, Idole, Computerspiele, mediale Gewaltdarstellungen) analysieren und konstruktiv damit umgehen		
K6.2	MEDIEN IN DER DIGITALEN WELT VERSTEHEN UND REFLEKTIEREN <i>Die Schüler*innen ...</i> - können kritisch und selbstreflektiert wahrnehmen, ob sie an ihrem eigenen Medienkonsum etwas ändern sollten (z.B. weil sie merken, dass es ihnen damit nicht gut geht, oder dass sie dadurch immer öfter Konflikte mit Familie und Freunden haben).	Inhaltliche Schwerpunkte	
	Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und gegebenenfalls modifizieren	Ss reflektieren ihr Medienverhalten, indem sie ein Medientagebuch führen.	

**Schützen
und sicher
agieren**

Digitale Kompetenz
=Grundlage vieler zukünftiger partizipativer
Prozesse

**Schützen und
sicher
agieren**

Medien AG
Internet ABC
(kommunizieren
und kooperieren,
suchen,
verarbeiten,
aufbewahren,
Problemlösen und
handeln)

Digitale Tafeln
(Unterricht
unterstützend:
suchen,
verarbeiten,
analysieren und
reflektieren)

**iPad als
Klassensatz**
(üben,
recherchieren,
produzieren,
präsentieren,
suchen, verarbeiten,
Diagnostik,
aufbewahren,
Problemlösen und
Handeln)

Teilhabe

gestalten

Digitale Werkzeuge

***Mehrwert *Lernziele *Neue Zugänge**

Methodenkompetenz: Lesen, Schreiben, Rechnen

4. IT Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Ausstattungsplanung

Gegenstand der Förderung in den folgenden Förderbereichen:	Pädagogische Begründung	Aktuelle Ausstattung (in Absprache mit Schulträger auszufüllen)	Beantragte Ausstattung (in Absprache mit Schulträger auszufüllen)	Welche Beratungs- und Fortbildungsangebote sollen hierfür genutzt werden? Welche Beratungs- und Fortbildungsangebote wurden hierfür bereits genutzt?
Digitale Vernetzung in Schulgebäuden				
Schulisches WLAN		Alle Klassenräume und das Lehrerzimmer verfügen über WLAN		
Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen:	Austausch und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien außerhalb der Schule	Homepage mit Downloadbereich - Schulinterne „Digitale Pinwände“ (Edumaps) zu Fächern, Unterrichtseinheiten Schoolfox	Eine online-Lernumgebung zur Verfügung stellen	Einführung in die technischen Elemente und Fragestellungen
Anzeige- / Interaktionsgeräte:	- gegenseitige Präsentation zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Nutzen von Synergien - präsentieren, suchen, verarbeiten, analysieren	- sechs Klassenräume sind mit Smartboard ausgestattet		- Teilnahme an Schulungen (auch online) mit dem gesamten Kollegium oder individuell - Apple Teacher - Pädagogischer Tag
Digitale Arbeitsgeräte:				
Schulgebundene Endgeräte:	Erwerb digitaler Kompetenz: üben, recherchieren, präsentieren, suchen, verarbeiten, Diagnostik, Probleme lösen und handeln	I-Pads 4 Klassensätze	Weitere iPads	- Online-Schulung „iPad in der Schule“ - Selbststudium „Das iPad Lehrerhandbuch“ - Pädagogischer Tag „Digitale Kompetenz“ ggf. unter Anleitung der FH Fulda oder des Offenen Kanals Fulda

Um das Medienkonzept der Schule weiterführen zu können, ist eine Erhöhung der Anzahl digitaler Endgeräte für die Schüler*innen nötig. Ziel sollte es sein, jedem Kind ein Endgerät zur Verfügung stellen zu können, um noch effektiver und individueller im Unterricht zu arbeiten. Wichtig wäre es, jedem Kind ein bestimmtes iPad zuzuordnen zu können, um das sichere Speichern, Wiederfinden, Organisieren, Strukturieren und Abrufen von Informationen und Daten zum Inhalt des Unterrichts machen zu können.

5. Betriebs- und Servicekonzept

Als verantwortlicher IT-Dienstleister für die Absicherung des Einsatzes der IT-Infrastruktur steht der Landkreis Fulda zur Verfügung. Über ein Ticketsystem werden Probleme gemeldet (hotline@landkreis-fulda.de). Diese soll nach Möglichkeit über die Schulleitung gemeldet werden. Schulische Erstansprechpartnerin für den IT-Dienstleister ist Frau Anja Niebling. Sie ist die IT-Bbeauftragte der Schule. Kleinere Probleme können meistens intern behoben werden.

6. Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept der Schule berücksichtigt vorhandene Kompetenzen und soll den Entwicklungsprozess kontinuierlich begleiten. Dabei ist ein mehrstufiges und flexibles Fortbildungssystem, das verschiedene Fortbildungsformate beinhaltet vorgesehen. Dazu gehören beispielsweise kollegiale Beratung und schulinterne Fortbildungen (Schilf) oder auch externe Beratung und Fortbildungen.

Einen Schwerpunkt stellte zuletzt (Februar 2023) ein Pädagogischer Tag zum Thema Medienbildung dar. Nach einer allgemeinen Einführung zum Thema Medienbildung und Schule wurde dem Kollegium die Tafelsoftware „Prowise“ vorgestellt. Hierbei handelt es sich um eine benutzerfreundliche Software, die auch

interaktive Lehrmittel enthält. Ziel ist es, die Software regelmäßig im Unterricht einzusetzen, um die Möglichkeiten des Mediums „Smartboard“ weiter auszu-schöpfen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Pädagogischen Tages war die Einführung in das Erstellen digitaler Pinnwände mit „Edumaps“ Während des Homeschoolings hatte sich im Kollegium die Nutzung der digitalen Pinnwand „Padlet“ etabliert. Da diese jedoch nicht datenschutzkonform ist, wurde nach einer Alternative gesucht. Im Anschluss wurden sämtlichen Digitalen Pinnwände zu Edumap transferiert.

7. Konzept Elternarbeit

Die Medienbildung ist ein fester Bestandteil der Elternarbeit an der Grundschule Poppenhausen. Die Lehrkräfte informieren die Eltern im Rahmen der Klassen- elternabende über mediale Projekte und sensibilisieren die Elternschaft bezüglich der Mediennutzung ihrer Kinder. So werden den Eltern sinnvolle digitale Übungsmöglichkeiten vorgestellt (Anton, Antolin, Internet ABC...). Zum sinnvollen Medieneinsatz zu Hause werden die Eltern über folgende Unterstützungsmöglich- keiten informiert:

- Mediennutzungsvertrag (www.mediennutzungsvertrag.de)
- Klicksafe (www.klicksafe.de)
- Infolyer von Klicksafe über 10 Schritte für Sicherheit im Umgang mit Kinderfotos online

Ein wichtiger Baustein unseres Konzeptes sind außerdem die regelmäßigen Elternabende zum Thema Cybermobbing mit externen Referenten bzw. die Elternschulung des Internet-ABCs.

SchoolFox

SchoolFox ist eine Messenger-App, die speziell für Schulen und Kindergärten entwickelt wurde, um die Kommunikation zwischen Lehrer*innen und Eltern zu erleichtern. Die App bietet eine sichere und einfache Möglichkeit, Informationen und Neuigkeiten mit Eltern auszutauschen sowie Abwesenheitsmeldungen zu übermitteln. Lehrer*innen können beim Senden jeder Mitteilung auswählen, ob die Eltern diese mit einer Unterschrift am Bildschirm bestätigen sollen.

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird die App an unserer Schule erfolgreich genutzt und wurde bereits durch eine Elternbefragung evaluiert. Im Zuge der Umstellung auf Iserv soll die Messenger-App jedoch ab dem Schuljahr 2025/26 durch die Kommunikationstools von Iserv abgelöst werden.

Homepage

Eine weitere Informationsquelle für Eltern und Interessierte ist die Homepage der Schule. Unter www.grundschule-poppenhausen.de findet man sämtliche Informationen zur Schule, zum Kollegium, zum Schulprogramm, zu Terminen sowie zu aktuellen Aktivitäten. Eine Digitale Pinnwand zum Thema *Einschulung* bietet Eltern, die ihr Kind an unserer Schule einschulen, zahlreiche Hinweise zu dieser Thematik. Auch hier werden Eltern bereits auf einen „gesunden“ Medienkonsum hingewiesen.

Elternabende

Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2024/25 wird an allen Elternabenden das Thema Medienschutz ein verpflichtender Tagesordnungspunkt sein. Entnommen sind die Themen und Präsentationen aus dem „Digitalen Werkzeugkasten für die Elternarbeit“, der vom Schulamt Fulda zur Verfügung gestellt wurde. Der „Digitale Werkzeugkasten“ beinhaltet Kurz-Präsentationen, die zu diversen Themen des Medienschutzes an einem regulären Elternabend eingesetzt werden können. Die Idee dahinter ist, dass nicht nur explizit ausgewiesene Medienschutz-Elternabende

stattfinden, sondern dass an jedem Elternabend Raum für ein Thema des Medienschutzes gefunden werden kann. Es wurde eine Edumap erstellt, auf der alle Themen für die Elternabende aller Jahrgangsstufen aufgearbeitet wurden und die allen Lehrkräften zur Verfügung steht.

Folgende Themen sind verbindlich festgelegt worden:

Klasse 1

Smartwatches/Schuleigener Mediennutzungsvertrag

Medienzeit/Mediennutzungsvertrag für Familien

Klasse 2

Digitaler Stress

Medienabhängigkeit

Klasse 3

Sicher surfen im Internet

Umgang mit Bildern

Klasse 4

Umgang mit dem Smartphone

Cybermobbing

8. Jugendmedienschutz

Neben dem positiven Nutzen digitaler Medien haben diese auch ihre Schattenseiten, insbesondere in Form von problematischen, "nicht jugendfreien" Inhalten. Schulen müssen sich daher mit diesem Thema auseinandersetzen. Dabei sollten sie nicht nur Konzepte und Maßnahmen entwickeln, um die rechtlichen Rahmenbedingungen zu erfüllen und insbesondere ihrer Aufsichtspflicht Genüge zu tun. Mindestens ebenso wichtig ist es, die Schülerinnen und Schüler an eine kritische, reflektierte Mediennutzung heranzuführen. Jugendschutzrechtliche Vorgaben bilden einen verbindlichen Rahmen für die pädagogische Arbeit mit digitalen Medien. (lehrer-online.de)

Obwohl viele Themen für jüngere Kinder noch nicht so relevant sind, heißt das jedoch nicht, dass diese Themen in der Grundschule ausgeklammert werden sollten. Auch Themen wie Datenschutz, Persönlichkeitsrecht oder Werbung sind essenzielle Bestandteile einer kritischen medienpädagogischen Auseinandersetzung. Daher sollten sie auch Grundschulern altersgerecht vermittelt und verständlich gemacht werden. So fühlen sich Kinder sicherer und wissen, wie sie sich später in bestimmten Situationen richtig verhalten können.

Das Internet ABC bietet auch hier eine kindgerechte Möglichkeit, die für Grundschüler relevanten Themen des Jugendmedienschutzes zu vermitteln.

Im 3. Modul „Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich“ werden folgende Themen angesprochen:

- Lügner und Betrüger im Internet
- Viren und andere Computerkrankheiten
- Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen
- Cybermobbing – kein Spaß!
- Datenschutz – das bleibt privat

Ohne Angst zu machen, sensibilisiert dieser Themenbereich Grundschulkinder für die größten Gefahrenquellen im Netz und gibt ihnen wichtige Verhaltensregeln mit auf den Weg, damit sie auch in brenzligen Situationen schnell und richtig reagieren können.

Sollte es doch einmal zu größeren Problemen kommen, sind Frau Arndt bzw. Frau Rohde die Ansprechpartnerinnen vor Ort.

Im Staatlichen Schulamt wäre bei dringlichem Beratungsbedarf die zuständige Schulpsychologin zu kontaktieren. (S. Folgeseite)

Carmen Andenaw

Telefon: +49 661 8390-139

E-Mail: Carmen.Adenaw@kultus.hessen.de

oder

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Marienstraße 5, 36039 Fulda

Tel.: 06 61 – 90 15 78 0

Fax: 06 61 – 90 15 78 27

[» erziehungsberatung@
landkreis-fulda.de](mailto:erziehungsberatung@landkreis-fulda.de)

Bzw. bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung die ISEF

Insoweitfahrene Fachkraft (iseF) für Schulen in Stadt und Landkreis Fulda

Sachgebiet Jugendhilfe im Kompetenzzentrum

Daniela Wingenfeld

Kompetenzzentrum für Sprache und Erziehung

An der Röthe 15

36100 Petersberg

0661/6006-9305

daniela.wingenfeld@landkreis-fulda.de

Bei akutem Verstoß des Medienschutzes (bei Verbrechen und schweren Vergehen z. B. Besitz, Verbreitung... von Kinder und Jugendpornografie) dient der Handlungsleitfaden für Schulen, erstellt von der Initiative „Digital Native “ (s. Anhang) zur Orientierung und Einleitung der nötigen Schritte.

9. Mediennutzungsvertrag

(s. Anhang)

Ein verantwortungsvoller und altersgerechter Umgang mit Medien ist nicht nur in der Schule, sondern auch in vielen Familien ein ständiges Thema. Mit dem sog. Mediennutzungsvertrag zwischen Eltern, Kindern und Schule können Regeln über deren Nutzung vereinbart werden. Kinder wachsen heute in einer medial geprägten Umwelt auf. Medienerziehung sollte also schon von klein auf in die Erziehung integriert werden.

Natürlich steht bei der Vermittlung der für die richtige Nutzung von mobilen Endgeräten erforderlichen Medienkompetenzen das Elternhaus an erster Stelle. Die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien ist in einer medial geprägten Gesellschaft aber auch ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse. Dazu zählen sowohl der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien als auch der pädagogisch sinnvolle Einsatz im Unterricht. Im Sinne eines gemeinsamen Erziehungsauftrags von Elternhaus und Schule haben wir Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien entwickelt und in einem Mediennutzungsvertrag festgehalten.

Als besonders wichtig bei der Entwicklung eines solchen Vertrags war uns folgender Passus:

„Auf unserem Schulgelände gilt laut Konferenzbeschluss ein Handy-/ Smartwatch-Verbot für Schüler und Schülerinnen, weil wir diese Medien für das Grundschulalter

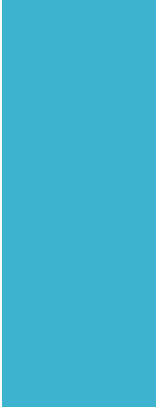
als ungeeignet erachten. Ausgenommen von dieser Regelung sind digitale Uhren mit Schrittzählerfunktion. Obengenannte Geräte sollten möglichst zu Hause gelassen werden oder sich während des Schulvormittags ausgeschaltet im Schulranzen befinden.

Erwiesenermaßen lenken diese Kinder nur unnötig vom Unterricht ab und verleiten sie zu Handlungen (Fotos und Videos aufnehmen und unerlaubt mit anderen teilen, geheime Aufzeichnungen, Abhören, etc.), die Datenschutzbestimmungen missachten könnten. Dessen sind sich Kinder im Grundschulalter oft nicht bewusst. In seltenen Fällen können manche Smartwatches neben einer satellitengestützten Ortungsfunktion versteckte Mikrofone enthalten, die es ermöglichen, sämtliche Geräusche in der Umgebung der Smartwatch, insbesondere Gespräche, aufzuzeichnen. Diese sind sogar grundsätzlich vom Gesetzgeber verboten! Außerdem stören Anrufe und Tongeräusche den Unterricht. Eine Smartwatch stellt, ebenso wie ein Smartphone, eine allzu große Ablenkung für ein Kind im Grundschulalter dar. " (Mediennutzungsvertrag der Grundschule Poppenhausen)

10. Zeitplanung/ Meilensteine

DREI-JAHRES-PLAN

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2022/2023		
1. Halbjahr	Fortbildung Umgang I-Pad • Fortschreibung des MBK Lehrerfeedback hinsichtl. erster Erfahrungen mit dig. Tafeln • Installieren einer verbindlichen „Internet-ABC“ Stunde in Klasse 3/4	Externe Fortbildungen Medienbildungsstelle
2. Halbjahr	• Durchführung eines Pädagogischen Tages zum Thema Medienbildung • Umstellung Padlet -> Edumaps • Anpassung des MBK • Ggf. Anpassung der technischen Ausstattung	Schulleitung Externe Fortbildung Kollegium Schulträger+Schulleitung
2023/2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation • Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung • Fortbildung der Lehrkräfte • Entwicklung eines Mediennutzungsvertrags • Abstimmung des Mediennutzungsvertrags von der Schulkonferenz und Aufnahme ins Schulprofil • Vorstellung des Mediennutzungsvertrags auf den Elternabenden	Schulleitung, Schulträger Kollegium Schulleitung Klassenlehrerinnen
2024/2025	• Umstellung bzw. Einführung von Wochenplänen auf Edumaps. • Anpassung der technischen Ausstattung, um möglichst jedem Kind ein iPad zur Verfügung stellen zu können.	Klassenlehrerinnen Schulleitung

- 
- Ab dem 2. Halbjahr Medienschutz/-erziehung als verpflichtender Tagesordnungspunkt an jedem Elternabend Klassenlehrerinnen
 - Aufnahme des Punktes „Medienschutz“ in das Leitbild der Schule Schulkonferenz

11. Evaluation und Ausblick

Unser Medienbildungskonzept ist kein starres Konzept, sondern wird in regelmäßigen Abständen mit dem Kollegium pädagogisch überprüft und hinsichtlich der technischen Umsetzung angepasst werden. Hierzu dient die Evaluation durch Fragebögen und Konferenzen.

Ausblick:

Im Hinblick auf die Entwicklung des Ganztagskonzeptes, das im Schuljahr 2026/27 zur Umsetzung kommen soll, ist es wichtig, die Medienbildung auch hier von Anfang an mitzudenken.

Integration von Medienkompetenz in Unterricht und Nachmittagsbetreuung

- Zielsetzung: Die Förderung von Medienkompetenz soll sowohl im Unterricht als auch in der Nachmittagsbetreuung nahtlos ineinandergreifen, um den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches Verständnis für den Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

- Angebote:

Im Unterricht werden grundlegende Medienkompetenzen vermittelt, z.B. durch den Einsatz von digitalen Tools für Recherchen, Präsentationen oder zur Übung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten.

Auch in der Nachmittagsbetreuung sollen diese Kenntnisse angewendet und vertieft werden, indem die Kinder beispielsweise an Projekten aus dem Vormittag weiterarbeiten oder in der Lernzeit ihnen bereits bekannte Tools zur Übung und Förderung nutzen.

- Kooperation: Die Lehrkräfte und das Betreuungspersonal sollen eng zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Themen und Fördermaßnahmen in beiden Bereichen aufeinander abgestimmt sind und der Einsatz von Medien den festgelegten Regeln und Standards aus dem Unterricht auch in der Nachmittagsbetreuung zur Anwendung kommen. Regelmäßige Treffen sollen den Austausch über Fortschritte und Herausforderungen sicherstellen

CHECKLISTE MEDIENBILDUNG

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS)		Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
QB I: Voraussetzungen und Bedingungen						
I.3.3	Die Räumlichkeiten ermöglichen eine angemessene Umsetzung von Medienbildung (u.a. Lernorte für individuelles und selbstorganisiertes Lernen, digitale Lernumgebungen, Schulbibliothek, Medienecke).			x		
I.3.5	Die mediale Ausstattung der Schule ermöglicht variable Lernarrangements (je nach konzeptionellem Ansatz der Schule z. B. Whiteboards, mobile Geräte, WLAN, digitale Kameras, Dokumentenkameras).		x			
I.3.5	Die benötigten Medien (u.a. Lernsoftware, Programme, Portale) sind einfach zugänglich (auch über das Medienzentrum oder die online-Ausleihe).			x		
I.3.5	Technischer Support und die Wartung der Geräte sind geregelt.				x	
QB II: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung						
II.1.1	Die Schule orientiert sich an einem erweiterten Medienbildungsbegriff (Lernen mit und über Medien).				x	
II.1.1	Die Beteiligung möglichst vieler Fächer an der Medienbildung ist curricular verankert (z. B. im Medienbildungskonzept, in den Fachcurricula).			x		
II.2.1	Die Lehrkräfte holen sich Feedback zum mediengestützten Unterricht und zum Einsatz neuer Technologien (z.B. durch Schüler-Feedback, kollegiale Hospitation).			x		
II.2.3	Die Schule entwickelt ihr Medienbildungskonzept auf der Grundlage von Feedbacks und Evaluationen weiter und bemüht sich im Sinne der Nachhaltigkeit um eine Verfestigung von Ergebnissen und Projekten.			x		

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS)		Entwicklungsstand				Notizen
		niedrig – hoch				
		1	2	3	4	
QB III: Führung und Management						
III.1.3	Die Schulleitung unterstützt das Kollegium bei der Umsetzung von Maßnahmen, welche die Unterrichtsentwicklung im Bereich der Medienbildung und den didaktischen Einsatz von digitalen Medien fördern durch entsprechende Rahmenbedingungen.				x	
III.1.3	Die Schulleitung sorgt für die (Weiter-) Entwicklung des Medienbildungskonzepts, je nach Schulform und -größe z.B. durch Einrichtung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.				x	
III.2.2	Die Schulleitung sorgt für transparente Zuständigkeiten und konkrete Aufgabenbeschreibungen im Bereich der Medienbildung (u.a. IT-Beauftragte, Datenschutzbeauftragte).				x	
III.2.2	Es besteht ein für die gesamte Schule gültiges Nutzungskonzept (Raumnutzung, Technik-Ausleihe, Zuständigkeiten).				x	
III.3.1	Die Schulleitung hat einen Überblick über die Medienkompetenz der Lehrkräfte (je nach Schulform und konzeptionellem Ansatz der Schule z.B. wer ein Lernvideo erstellen kann; wer mit Lernplattformen arbeiten kann).				x	
III.3.1	Die Personal- und Fortbildungsplanung berücksichtigt systematisch die Entwicklungsvorhaben der Schule im Bereich der Medienbildung.				x	
III.3.1	Lehrkräfte und Schulleitung nutzen Unterstützungs- / Beratungsmöglichkeiten von Landes- und Schulträgerseite (z.B. Dezernat Medienbildung der Lehrkräfteakademie, Schulentwicklungsberatung und Fachberatung Medienbildung, Medienzentren, schulische Datenschutzbeauftragte, Landeskoordination Jugendmedienschutz, Medienbildungsmesse, Netzwerk gegen Gewalt).				x	
III.3.1	Lehrkräfte und Schulleitung nutzen externe Ansprechpartnerinnen und -partner und Veranstaltungen für Fragen der Medienbildung (u.a. Hessischer Rundfunk, LPR, Offene Kanäle, Deutsches Filminstitut).				x	

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS)		Entwicklungsstand				Notizen
		niedrig – hoch				
		1	2	3	4	
QB: IV: Professionalität						
IV.1.1	Die Lehrkräfte nehmen an (Fortbildungs-) Maßnahmen zum Aufbau schulischer Expertise in den zentralen Handlungsfeldern der Medienbildung teil.				x	
IV.1.2	Fortbildungsinhalte zur Medienbildung werden im Kollegium systematisch weitergegeben, beispielsweise durch Sammlung geeigneten Materials.				x	
IV.2.1	Die Lehrkräfte nutzen mediengestützte Kommunikations- und Kooperationsformen (z.B. schulinterne Kommunikations- und Lernplattformen).				x	
QB V: Schulkultur						
V.1.1	Die Medienbildungsangebote berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Medien (z.B. durch binnendifferenzierte Konzepte oder individuelle Nutzungszeiten in der Schule).					?
V.1.3	Die Schule verfügt über gemeinsam erarbeitete Regeln zur Mediennutzung (z.B. für den Medienraum, für die durch den Schulträger oder andere zur Verfügung gestellten Geräte, zum Einsatz von privaten mobilen Endgeräten, Handyregelung).				x	
V.2.4	Beratung ist Bestandteil des Medienbildungskonzepts (Angebote für Eltern und Schülerinnen und Schüler, Aspekte der physischen und psychischen Gesundheit).				x	
V.2.5	Medienbildungsangebote sind gezielt in das Ganztagsangebot der Schule integriert.					-
V.3.2	Die Schule kooperiert bei der Medienbildung mit anderen Schulen und dem Schulträger (z. B. Netzwerke, gemeinsame Projekte, gemeinsame Nutzung der Ausstattung).					Internet ABC

V.3.3	Die Öffentlichkeitsarbeit der Schule erfolgt mit und über Medien (z. B. aktuelle Schulhomepage, Ergebnisse von Medienprojekten).				x	
-------	--	--	--	--	---	--

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS)		Entwicklungsstand				Notizen
		niedrig – hoch				
		1	2	3	4	
QB VI: Lehren und Lernen						
VI.1.5	Medienkompetenz als Bestandteil der Lern- und Arbeitskompetenz wird im Unterricht gezielt aufgebaut (abgestimmtes Vorgehen der Fächer, auch Projektwochen und AGs).				x	
VI.1.5	Schülerinnen und Schüler können die erworbene Medienkompetenz bei der Bearbeitung von Aufgaben fächerübergreifend anwenden.				x	
VI.1.6	Bei der Medienbildung achten die Lehrkräfte auf kreative, produktorientierte Aufgaben.			x		
VI.2.3	Der Einsatz unterschiedlicher Medien trägt zur Variabilität des Unterrichts bei (u.a. Filme, Lernprogramme, ePortfolios, Lernplattformen).					x
VI.3.2	Lehrkräfte nutzen gezielt das Potenzial digitaler und analoger Medien zur individuellen Förderung.					x
VI.3.2	Schülerinnen und Schüler werden mit ihren individuellen medialen Kenntnissen in das Unterrichten eingebunden.		x			
VI.3.4	Der Unterricht mit digitalen und analogen Medien unterstützt und fördert selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen (Lehrkraft fungiert als Lerncoach).				x	
VI.4.1	Die Lehrkräfte agieren beim Einsatz der Medien als Vorbild (z.B. Integration digitaler Medien in den Unterricht, reflektierter Umgang mit sozialen Netzwerken).				x	
QB VII: Ergebnisse und Wirkungen						
VII.2.2	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sozialen Medien und anderen Kommunikationsplattformen freundlich und verantwortungsvoll (je nach Alter auch in geschützten Foren).					-

VII.2.3	Als Nachweis der Medienkompetenz liegen entsprechende Arbeitsergebnisse und Lernnachweise 7vor (auch mithilfe digitaler Medien).				x	
VII.4.2 VII.4.3	Die Schule erhält positive Rückmeldungen zur Medienbildung (je nach Schulform z. B. von der Schülerschaft, Eltern, weiterführenden Schulen, Ausbildungsbetrieben).					

Anhang

Mediennutzungsvertrag

Auf unserem Schulgelände gilt laut Konferenzbeschluss ein Handy-/Smartwatch-Verbot für Schüler und Schülerinnen, weil wir diese Medien für das Grundschulalter als ungeeignet erachten.

Ausgenommen von dieser Regelung sind digitale Uhren mit Schrittzählerfunktion. Obengenannte Geräte sollten möglichst zu Hause gelassen werden oder sich während des Schulvormittags ausgeschaltet im Schulanwesen befinden.

Erwiesenermaßen lenken diese Kinder nur unnötig vom Unterricht ab und verleiten sie zu Handlungen (Fotos und Videos aufnehmen und unerlaubt mit anderen teilen, geheime Aufzeichnungen, Abhören, etc.), die Datenschutzbestimmungen missachten könnten. Dessen sind sich Kinder im Grundschulalter oft nicht bewusst. In seltenen Fällen können manche Smartwatches neben einer satellitengestützten Ortungsfunktion versteckte Mikrofone enthalten, die es ermöglichen, sämtliche Geräusche in der Umgebung der Smartwatch, insbesondere Gespräche, aufzuzeichnen. Diese sind sogar grundsätzlich vom Gesetzgeber verboten! Außerdem stören Anrufe und Tongeräusche den Unterricht. Eine Smartwatch stellt, ebenso wie ein Smartphone, eine allzu große Ablenkung für ein Kind im Grundschulalter dar.

Die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien ist in einer medial geprägten Gesellschaft ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse. Dazu zählen sowohl der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien als auch der pädagogisch sinnvolle Einsatz im Unterricht. Im Sinne eines gemeinsamen Erziehungsauftrags von Elternhaus und Schule haben wir diese Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien entwickelt.

Schülerin oder Schüler

- Ich gehe sorgsam mit technischen Geräten um. Ich nutze sie so, wie es mir meine Lehrerin oder mein Lehrer gezeigt hat.
- Ich öffne nur Programme und Seiten, die ich öffnen darf.
- Wenn ich im Internet suchen, lernen oder Filme schauen möchte, frage ich vorher meine Lehrerin oder meinen Lehrer.
- Wenn ich etwas im Internet sehe, das mich verunsichert, sage ich meiner Lehrerin oder meinem Lehrer Bescheid.
- Ich suche nur mit Kindersuchmaschinen. Wenn ich nichts finde, frage ich meine Lehrerin.
- Fotos und Videos von anderen mache ich nur mit Erlaubnis und nur zum Lösen einer passenden Aufgabe.

Lehrerin oder Lehrer:

- Ich Sorge dafür, dass Computer und Tablet passend für meine Schülerinnen und Schüler eingestellt sind.
- Ich nutze digitale Medien gezielt und setze sie pädagogisch sinnvoll in meinem Unterricht ein.
- Ich kläre meine Schülerinnen und Schüler über Gefahren bei der Nutzung digitaler Medien auf.
- Ich spreche mit meinen Schülerinnen und Schülern über Werbung und kommerzielle Angebote.
- Ich vertraue meinen Schülerinnen und Schülern, dass sie sich an die vereinbarten Regeln halten.

Eltern/Erziehungsberechtigte

- Wir planen regelmäßig gemeinsame Familienaktivitäten ohne Bildschirm. (Empfehlung Bildschirmzeiten: zwischen 6. Und 9. Lebensjahr maximal eine Stunde pro Tag, ab 10. Lebensjahr 10 Minuten pro Lebensjahr am Tag)
- Wir achten auf unser eigenes Medienverhalten und sind ein gutes Vorbild für unser Kind.
- Wir sprechen mit unserem Kind altersgerecht über problematische Medieninhalte. Wir schimpfen nicht, wenn unser Kind auf solche Inhalte stößt.

- Wir informieren uns über Cyber-Mobbing, Hate Speech (Hassrede) und andere Beleidigungen im Netz. Wir unterstützen unser Kind bei Problemen und achten auf Warnzeichen.
- Wir sprechen mit unserem Kind altersgerecht über das „Recht am eigenen Bild“ und worauf man vor dem Versenden von Bildern und Filmen achten sollte.
- Wir erklären unserem Kind, dass es niemandem seine Nummer oder Adresse gibt bzw. sie in einen Chat schreibt.
- Wir vertrauen unserem Kind, dass es sich an die vereinbarten Regeln hält und kontrollieren es nicht heimlich. Gleichzeitig zeigen wir stets Interessen an dem Tun unseres Kindes.
- Wir veröffentlichen keine Fotos von schulischen Veranstaltungen in öffentlichen Netzwerken.

Ort, Datum

Unterschriften der Schülerin/des Schülers, der Erziehungsberechtigten/Eltern und der Lehrkraft